

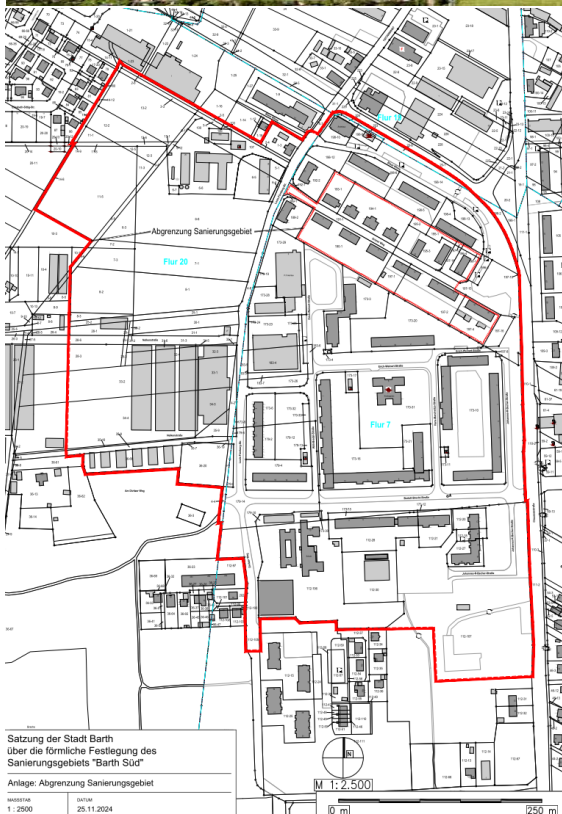


Anlage 1 - Leistungsbeschreibung

Vergabeverfahren Quartiersmanagement

Städtebauliche Gesamtmaßnahme „Barth Süd“ der Stadt Barth

Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb gemäß § 17 VgV



① öffentlicher Raum in der Erich-Weinert-Straße



② Brachflächen in der Nelkenstraße



③ Müllsammelstellen im öffentlichen Raum



④ Innenhof in der Hans-Marchwitza Straße



⑤ Leerstand im 5. + 6. OG



⑥ Regionalschule in der Berthold-Brecht Straße



1. Städtebauliche Gesamtmaßnahme „Barth Süd“

Die Stadt Barth wurde mit der städtebaulichen Gesamtmaßnahme „Barth Süd“ in das Städtebauförderungsprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung – Lebenswerte Quartiere gestalten“ aufgenommen. Barth-Süd befindet sich in ca. 1.500 m Entfernung (Luftlinie) südlich des Stadtkerns von Barth. Das Wohngebiet Barth-Süd entstand ab 1960 in der für diese Zeit typischen Block- und später auch Plattenbauweise. Derzeit leben etwa 1.500 Einwohner in diesem Stadtteil. Das Quartier Barth-Süd soll wieder eine räumliche und soziale Mitte erhalten. Bereits im Rahmen der Erarbeitung des teilräumlichen Konzeptes des ISEK und VU hat sich ergeben, dass sich die wesentlichen Handlungserfordernisse und Missstände auf den Kernbereich des Stadtteils konzentrieren. Der Stadtteil Barth Süd bedarf einer grundlegenden städtebaulichen Neuordnung und Neupositionierung unter Berücksichtigung der Anforderungen an eine ökologische und nachhaltige Transformation. Dies betrifft nicht nur die bauliche Gestaltung der öffentlichen Räume. Es gilt auch die Attraktivität Barth Süds als Wohn-, Bildungs-, Dienstleistungs- und Arbeitsstandort grundlegend zu verbessern.

2. Ziele und Aufgaben des Quartiersmanagements

In den letzten Jahren haben sich Quartiersmanagements in der Stadtentwicklung und Städtebauförderung als zentrales Instrument etabliert und sie leisten deutlich mehr, als nur die Einbindung der Bewohnerschaft bei der Umsetzung von städtebaulichen Maßnahmen zu organisieren. Im Sinne des integrierten Handelns bindet das Quartiersmanagement sowohl im Stadtteil als auch innerhalb der Verwaltung Partner ein und lenkt den Blick auf ein sozialräumliches Handeln. In der einen Richtung übersetzt es Maßnahmen des politisch gesteuerten Verwaltungshandelns für das Quartier. In umgekehrter Richtung ist es Ansprechpartner für die Menschen und Institutionen im Quartier und transferiert deren Belange und Bedürfnisse zur Berücksichtigung in Richtung Politik und Verwaltung.

Das Quartiersmanagement hat eine koordinierende und organisierende Funktion und baut auf den vielfältigen Netzwerken und Aktivitäten der im Gebiet beheimateten Einrichtungen und deren Mitwirkenden auf. Ziel ist die Zusammenarbeit von Vor-Ort-Akteuren, der Aufbau von Kooperationsbeziehungen zwischen den einzelnen Beteiligten auf gesamtstädtischer und Stadtteilebene, die Bewohneraktivierung, Projektinitiierung und Öffentlichkeitsarbeit. Die zentrale Aufgabe der Aktivierung der Gebietsbewohner, vor allem bisher schwer erreichbarer Gruppen, spielt dabei eine besondere Rolle. Somit kann das Quartiersmanagement Impulsgeber für gemeinschaftliche Aktivitäten sein und Eigenkräfte im Stadtteil wecken, sodass an einer gelingenden Quartiersentwicklung interessierte Akteure ihr Potenzial besser entfalten können.

Die Stadt misst dem Quartiersmanagement eine zentrale Bedeutung für die nachhaltige Entwicklung des Quartiers bei und verfolgt ausdrücklich das Ziel einer langfristigen Zusammenarbeit. Aufgrund der Förderbestimmungen der Städtebauförderrichtlinie Mecklenburg-Vorpommern erfolgt die Finanzierung



jedoch auf Basis jährlich zu beantragender Fördermittel. Diese formale jährliche Bewilligungspraxis ändert nichts an dem langfristigen Interesse der Stadt, die erfolgreiche Arbeit des Quartiersmanagements kontinuierlich fortzuführen und verlässliche Strukturen im Quartier zu sichern.

Für die Wahrnehmung der beschriebenen Aufgaben wird von einem durchschnittlichen zeitlichen Umfang von etwa 15 Stunden pro Woche ausgegangen. Diese Bemessung soll eine verlässliche Planungsgrundlage schaffen und gleichzeitig ausreichend Flexibilität bieten, um auf die unterschiedlichen Anforderungen und Entwicklungen im Quartier angemessen reagieren zu können. Die konkrete Ausgestaltung der Arbeitszeiten erfolgt dabei bedarfsorientiert und unter Berücksichtigung von Veranstaltungen, Netzwerktreffen, Beteiligungsformaten und weiteren quartiersbezogenen Aktivitäten.

Für die Leistungserbringung steht ein maximales jährliches Budget in Höhe von 75.000 Euro brutto zur Verfügung. Innerhalb dieses Budgetrahmens wird eine engagierte, eigenverantwortliche und nachhaltige Quartiersarbeit erwartet, die sowohl die kontinuierliche Begleitung der Akteure vor Ort als auch die Entwicklung und Umsetzung neuer Impulse für das Quartier ermöglicht. Die Stadt legt dabei besonderen Wert auf eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit und freut sich auf Bewerberinnen und Bewerber, die die langfristige Entwicklung des Quartiers aktiv mitgestalten möchten.

3. Anforderungen an das Quartiersmanagement „Barth Süd“

Das Quartiersbüro als Anlaufstelle für Bürgeranliegen in Barth-Süd

- stellt bedarfsgerechte und kontinuierliche Öffnungs- und Beratungszeiten sicher
- ist Anlaufstelle für alle Bürgeranfragen; Weiterleitung von Bürgeranfragen an die entsprechenden Ämter der Stadtverwaltung einschließlich Sicherstellung von Rückmeldungen an die BürgerInnen; Dokumentation und Evaluation von Anfragen
- organisiert Beratungsangebote in den Räumen des Quartiersbüros hin zur Vermittlung und Durchführung von fachlich verantworteter Beratung für alle BürgerInnen in Barth und Umgebung
- informiert alle BürgerInnen durch Aushänge am Büro und auf Plakaten im Straßenraum, mittels Social Media und durch regelmäßige Beiträge im Amtsblatt (ggf. Webseite)
- Aufbau von Kooperationsstrukturen im Quartier

Das Quartiersbüro als Anlaufstelle für Akteure in Barth-Süd

- erlaubt „Drop in“- Besuche für Akteure im Stadtteil zur Problemklärung, gegenseitigen Information oder für Absprachen zu allen den Stadtteil betreffenden Angelegenheiten
- organisiert/ entwickelt stadtteil- und themenbezogene ‚Runde Tische‘/ Themen-Veranstaltungen (Quartiersfrühstück) zur Verbesserung der Angebotslage im Stadtteil



mittels der Zusammenarbeit örtlicher und überörtlicher Beteiligter, und baut lokale Netzwerke auf

- Mitwirkung an Aktivitäten zur Verbesserung der Jugendfreizeitangebote in Barth-Süd, Entwicklung einer gemeinsamen Konzeption von Stadt, Wohnungsbau, Jugendamt des Landkreises und örtlichen Trägern der Jugendhilfe in Kooperation mit lokalen Ansprechpartnern
- organisiert die örtliche Beteiligung am bundesweiten „Tag der Städtebauförderung“ mit einer Aktion im Sanierungsgebiet in Zusammenarbeit mit der Bauverwaltung und dem Sanierungsträger
- führt Quartierskonferenzen und Sitzungen des Quartiersbeirats durch, auch zur Vorbereitung der Vergabe von Mitteln aus dem Verfügungsfonds
- Mitwirkung in örtlichen und überörtlichen Gremien zu programmrelevanten Themen

Die nachstehende Auflistung stellt eine Zusammenfassung der vom Quartiersmanager zu erbringenden Leistungen dar. Es handelt sich hierbei nicht zwingend um eine abschließende Auflistung. Die Leistungserbringung hat stets in enger Abstimmung mit der Stadt Barth zu erfolgen.

Leistungsbaustein	Teilleistung
A	Einleitung des Quartiersmanagementprozesses
A1	Auftaktgespräch mit Auftraggeber
A2	Vor-Ort-Begehung mit Auftraggeber
A3	Abstimmung zu bestehenden Programmen und Verfahren • Beschaffung und Auswertung des vorhandenen Datenmaterials
A4	Akteurs- und Netzwerkanalyse • Analyse und Darstellung der bestehenden Netzwerk-/Gremienstrukturen • Gespräche mit zentralen Akteuren
A5	Mitwirkung an der Umsetzung der Maßnahmen aus dem ISEK • Inkl. Erarbeitung eines Beteiligungs- und Kommunikationskonzeptes
B	Aufbau und Betrieb eines Quartiersbüros inklusive Vor-Ort-Präsenz
B1	Betrieb eines Stadtteilbüros (voraussichtlich ab Dezember 2026) • Quartiersbüro inkl. Ausstattung wird durch den Auftraggeber zur Verfügung gestellt • Regelmäßige, feste Präsenz- Sprechzeiten (bedarfsgerecht und nach Abstimmung mit dem Auftraggeber)
C	Aktivierung der Bewohnerschaft/ Akteure/ Eigentümer
C1	Gespräche mit Einrichtungen und Akteuren • Akteursgespräche zur Aktivierung und Mitwirkung
C2	Aufbau und Geschäftsführung Quartiersbeirat • Vorbereitungen der kontinuierlichen Sitzung, Erarbeitung einer Satzung



	• Organisation und Moderation der Sitzungen des Stadtteilgremiums (3 Sitzungen p.a.) • Dokumentation der Ergebnisse und Weiterleitung von Empfehlungen
C3	Verwaltung des Verfügungsfonds • Erarbeitung und Abstimmung von Verfügungsfondskriterien • Beratung von Antragstellenden und fachliche Vorprüfung der Anträge • Finanzielle Abwicklung, Prüfung der Abrechnungen der Projektträger
D	Aufbau von Kooperationsstrukturen im Vertragsgebiet
D1	Workshop zu zukünftigen Kooperationsstrukturen • Organisation und Durchführung eines Workshops zu Themenfeldern und Kooperationsstrukturen
D2	Initiierung und laufende Begleitung neuer Kooperationen zwischen Institutionen, Unternehmen und Stadtteilakteuren
D3	Initiierung und Begleitung von themen- und projektbezogenen Arbeitsgruppen und Abstimmungsrunden • Initiierung von handlungsfeldbezogenen Arbeitsgruppen • Organisation und Durchführung von Arbeitsgruppensitzungen • Entwicklung von inklusiven Angeboten im Gebiet
D4	Stärkung und Verstetigung tragfähiger Netzwerk- und Beteiligungsstrukturen • Teilnahme an externen Gremiensitzungen und Abstimmungsrunden • Unterstützung des Verstärkungsprozesses
E	Projektkommunikation/ Öffentlichkeitsarbeit
E1	Prozessbegleitende Pressearbeit und projektbezogene Öffentlichkeitsarbeit
F	Organisation von Veranstaltungen/ Projekten zur Information
F1	Öffentliche, gebietsbezogene Informationsveranstaltungen • Organisation, Durchführung und Dokumentation einer Auftaktveranstaltung • Organisation, Durchführung und Dokumentation von Bürgerversammlungen, Stadtteilkonferenzen (2 Veranstaltungen p.a.)
F2	Konzeptionierung/Durchführung niedrigschwelliger zielgruppenspezifischer Beteiligungsformate (1 Veranstaltung p.a.) • Organisation, Durchführung und Dokumentation von Beteiligungsformaten für besondere Zielgruppen
G	Organisatorisches, Controlling und Berichterstattung sowie Zusammenarbeit
G1	Abstimmung im Rahmen des Quartiersmanagements, Jour fixe • Laufende Abstimmung mit der Stadt Barth • Teilnahme und Dokumentation Jour Fixe (alle 2 Monate digital + 2 Sitzungen vor Ort p.a.)
G2	Berichterstattung gegenüber der Stadt Barth • Jährlicher Sachstandsbericht, Jahresgespräch mit dem AG
G3	Anlassbezogene Berichterstattung in den politischen Gremien • Präsentation und Sachstandsbericht in den politischen Gremien (1–2 Veranstaltungen p.a.)
G4	Mitwirkung bei den Instrumenten der Evaluation und des Controllings



	• Mitwirkung bei der Datenerfassung für das jährliche Monitoring und das projektbezogene Controlling • Überprüfung und Dokumentation der im ISEK festgelegten Zielsetzungen • Fotodokumentation des Gebietsentwicklungsprozesses
--	--